

Text | Peter Leuten; Fotos | NordBau, Peter Leuten



Fünf Tage der Nabel der Welt

Anfang September zieht es Architekten, Bauingenieure, Bauherren und Handwerker aus Norddeutschland und Dänemark für gewöhnlich nach Neumünster. Denn dort jährt sich ein ums andere Mal die Nordbau, eine Baumesse, die weit mehr ist als eine ideale Plattform zur Präsentation neuester Maschinen und Bauverfahren, nämlich auch eine Börse zur Knüpfung wertvoller Kontakte und zum Austausch von Erfahrungen

Vom 5. bis 9. September findet in diesem Jahr in den Holstenhallen in Neumünster und dem umliegenden Messegelände die 63. Nordbau statt. Mit 20.000 Quadratmetern auch im letzten Jahr bespielter Hallenfläche und zusätzlichen 69.000 Quadratmetern Freigelände auf denen insgesamt 849 Aussteller aus 15 Ländern rund 66.000 Besucher über ihre Maschinen und Dienstleistungen informierten, reklamiert die Mega-Show wohl zu Recht für sich, die

größte Kompaktmesse fürs Bauen im nördlichen Europa zu sein. Kein Wunder, denn auf der Nordbau sind nahezu alle wichtigen Hersteller der Branche vertreten und zeigen nicht nur den aktuellen Stand der Technik, sondern vielfach auch neue Trends. So werden Baumaschinen künftig nicht nur leistungsstärker, sondern auch kompakter und flexibler. Doch vor allem werden immer intelligentere Maschinen zunehmend selbständiger in Bereichen agieren, in denen noch vor kurzem



Das Ausstellungsgelände am Eingang Süd ist zum Treffpunkt für Bauunternehmen geworden, die, wie hier am Stand von Fassi Ladekrane, die aktuellen Modelle von Nutzfahrzeugen sowie Fahrzeugausrüstungen zeigen

die führende Hand hochgradig routinierter Spezialisten nötig war. Ausgelöst insbesondere durch den andauernden Fachkräftemangel, erschließen die Baumaschinen von morgen daher auch enorme Potenziale sowohl in Richtung weiterer Produktivitätssteigerungen als auch in steigender Kraftstoffeinsparung. Ist die Forderung nach höchstmöglicher Energieeffizienz schon seit Jahren ein treibender Faktor in der Entwicklung der Branche, sehen sich hinsichtlich Bedienungsfreundlichkeit, Arbeitssicherheit, Wartungsanfälligkeit und Serviceleistungen Hersteller und Händler nicht weniger gefordert. Immer mehr Firmen sehen ihre Investition in moderne, leistungsfähige Maschinen im Lichte einer „Total Cost of Ownership“, ein Abrechnungsprinzip, das für den Kauf einer neuen Maschine nicht nur die Anschaffungskosten in Betrachtung zieht, sondern auch alle Kosten, die mit der späteren Nutzung im Zusammenhang stehen, wie etwa Energieeffizienz, Reparatur-, Wartungs- und Stillstandskosten. Immer strengere Kriterien, insbesondere öffentlicher Bauherren, bei der Auftragsvergabe erzeugen zudem einen kontinuierlichen Druck zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit der Antriebe. Neben der bereits im nächsten Jahr für die ersten Maschinen ins Haus

stehenden Abgasstufe V geht auch in der Baubranche der Trend bei neuen Motoren klar in Richtung Elektroantrieb. So werden auf der Nordbau voraussichtlich einige Firmen bereits mit Elektro-Baggern und sogar mit ersten kompakten Elektro-Mobilbaggern vertreten sein. Bei Baumaschinen mit kontinuierlich hoher Leistungsanforderung könnte, so legen es aktuelle Entwicklungen in der Transportbranche wie etwa der im letzten Jahr vorgestellte Nikola One Electric Truck nahe, der Antrieb der Zukunft allerdings auch mit Wasserstoff erfolgen. Auch in anderer Hinsicht erweist sich die öffentliche Hand als Beschleuniger aktueller Entwicklungen: Ab 2020 will der mit Abstand größte Auftraggeber im Straßenbau alle umfangreicheren Verkehrsbauprojekte nur noch digital ausschreiben. Das verspricht Bauunternehmen mit entsprechender Maschinenausstattung ein sehr viel effizienteres und zugleich präziseres Arbeiten, verlangt aber vom Maschinisten auch eine tiefere Einarbeitung in die Bedienung. Auf Initiative der norddeutschen Bauindustrieverbände organisieren Experten des VDBUM und des Ausbildungs- und Schulungszentrums Bad Zwischenahn daher zahlreiche Praxis-Vorführungen auf der Nordbau und stehen zum

fachlichen Austausch zur Verfügung. Zudem sollen Aktionen von Baumaschinen- und Baugeräte-Simulatoren bei verschiedenen Ausstellern auf eine Bildwand über dem Eingang zum Forum übertragen und moderiert werden. Auch wer selbst einmal Hand anlegen möchte, kann dies direkt auf dem Ausstellungsgelände der Baumaschinen ausprobieren. Dort stehen Simulations-Container zum grabenlosen Bauen und für den Straßenbau zur Verfügung, um die Bedienung der Spezialgeräte eigenhändig zu testen. Überhaupt setzt die Nordbau in diesem Jahr den Fokus auf die „digitale Baustelle“. Die Digitalisierung der Bauwirtschaft schreitet nicht nur bei der Steuerung der Maschinen, sondern auch bei der Bauplanung voran, erschließt auch hier enorme Effizienzpotentiale, stellt zugleich aber alle Baubeteiligten vor große Herausforderungen. So ist schon der Kenntnisstand über digitale Bauplanung und -ausführung bei den Verantwortlichen am Bau sehr unterschiedlich, der Umgang mit den neuen Technologien und Software zumeist noch weit aus weniger vertraut. Aus diesem Grund werden der Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V. (VDBUM) in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum Bau-ABC Rostrup, des Bauindustrieverbandes Niedersachsen-Bremen und den Kollegen aus Hamburg und Schleswig-Holstein dieses Sonderthema praxisnah vorbereiten. Beste Gelegenheit für Inhaber bauausführender Firmen also, Mitarbeiter auf der Nordbau über schlanke und effiziente Arbeitsabläufe zu informieren. In Halle 5, dem Informationsstand des Baugewerbeverbands, wird überdies eine Fläche für die Vorführung und das Ausprobieren eines 3D-Scanners zur Verfügung

stehen. Building Information Modelling (BIM) zum Anfassen und Mitmachen ist für Handwerker und Planer wichtiger Bestandteil auf der Messe. Denn es geht auf der Messe auch darum, Bauherren, Ingenieuren, Architekten, Handwerkern und Gebäudemanagern zu zeigen, welche Vorteile BIM bietet und wie man sich den technischen Anforderungen am besten stellen kann.

Ebenfalls eng mit der Digitalisierung verknüpft ist die Sonderschau in der Halle 8 der Nordbau, bei der es um die Schlagworte sicher, smart, komfortabel und energiesparend, mithin um das Thema Sicherheit und Komfort im eigenen Zuhause geht. So bietet der Trend „safe@home & SmartHome“ Immobilienbesitzern und Wohnungsbau-gesellschaften viele Vorteile: Nicht nur bei der Energieversorgung lässt sich Geld einsparen, auch beim wichtigen Thema Einbruchvorbeugung lassen sich durch die Digitalisierung neue, erfolgreiche Wege beschreiten. Auf einer Fläche von 470 Quadratmetern werden auf der Nordbau Produktneuheiten und unabhängige Fachberatung zu den Themen Smart Home, Energieeinsparung und häuslicher Pflege im digitalen Zeitalter präsentiert. Zu guter Letzt noch ein Komplex, der, wenn ausnahmsweise mal nicht ursächlich digital, künftig immer größere Bedeutung erlangen wird: Auch der Erhaltung wertvoller



Die Nordbau ist für neue Marktteilnehmer wie Baumaschinenhersteller Sany geradezu das perfekte Podium

nen Zuhause geht. So bietet der Trend „safe@home & SmartHome“ Immobilienbesitzern und Wohnungsbau-gesellschaften viele Vorteile: Nicht nur bei der Energieversorgung lässt sich Geld einsparen, auch beim wichtigen Thema Einbruchvorbeugung lassen sich durch die Digitalisierung neue, erfolgreiche Wege beschreiten. Auf einer Fläche von 470 Quadratmetern werden auf der Nordbau Produktneuheiten und unabhängige Fachberatung zu den Themen Smart Home, Energieeinsparung und häuslicher Pflege im digitalen Zeitalter präsentiert. Zu guter Letzt noch ein Komplex, der, wenn ausnahmsweise mal nicht ursächlich digital, künftig immer größere Bedeutung erlangen wird: Auch der Erhaltung wertvoller



Das 69.000 m² große Freigelände bietet ideale Voraussetzungen zur Präsentation großer Baumaschinen

Rawstoffe beim Bauen widmet die Show in Neumünster einen eigenen Bereich. Die Minimierung des Rohstoffverbrauchs durch die Wiederverwertung von Altbeton und Stahl hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht, daher wollen zahlreiche Anbieter Anfang September über den aktuellen Stand der Technik informieren.

Rawstoffe beim Bauen widmet die Show in Neumünster einen eigenen Bereich. Die Minimierung des Rohstoffverbrauchs durch die Wiederverwertung von Altbeton und Stahl hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht, daher wollen zahlreiche Anbieter Anfang September über den aktuellen Stand der Technik informieren.